

stens Fr. Slowak in Znaim (Majolicamaler E. Steckmeier), dessen Farben jedoch weggebrannt waren, und wegen dergleichen Fabrikate zu Architekturzwecken hatten wir bereits zu erwähnen die Wienerberg-Ziegelfabrik. Beider Producte haben weder die Vorzüge noch die Fehler der englischen, französischen und italienischen erreicht. Besser ist eine Nachahmung von Delfter und fränkischer Fayence mit blauem Decor der Fabrik von Fr. Slowak gelungen.

Nur Schweden, nämlich die Fabrik von Rörstrand in Stockholm, hatte ausser weissem und mit einfacher aber geschmackvoller Decoration versehenem Steingut einige, und zwar sehr gute Majoliken eingesandt, welche bewiesen, wie man durch gute Zeichnung und Modellirung mit wenigen natürlichen Farben treffliche Wirkung erzielen kann.

Desto reicher sind Deutschland und Oesterreich an grossen Steingutfabriken; wenn dieselben auch nicht wie in England fast ausschliesslich den Bedarf an Tafelservicen und Waschgarnituren decken, so nehmen sie doch qualitativ und quantitativ eine weit höhere Stufe ein als in Frankreich, wo das Porcellan herrscht.

Wir müssen hier nochmals auf die grosse Fabrik von L. & C. Hardtmuth in Budweis (Werkführer Alex Heller), als Vertreterin des österreichischen Steinguts, einer gediegenen und couranten Waare, zurückkommen, und auch die Gebrüder Schütz in Olomouczan in Mähren als ausgezeichnet durch die reiche Farbenscala ihrer schön und glänzend engobirten Geschirre erwähnen. Die Fabrik von W. Zsolnay in Fünfkirchen ist durch ihr weissemailirtes mehrfarbig bemaltes Geschirr in Form und stilvollem Decor allen ungarischen Fachgenossen weit voraus. Ihre Ziergefässe von feinem gelblichen Biscuit sind geschmückt mit bemalten flachen Reliefs von Blumen und Blättern, die von dem Fuss aufwachsen, während der Hintergrund von blass gemalten Blättern und Halmen ohne Relief eingenommen wird, und einen trefflichen Effect macht. Die Waare war, so sorgfältig sie aussah, doch flott gemalt und sehr billig.

In Deutschland sind zu nennen die Fabrik von Uechtritz & Faist in Schramberg; sie macht grosse Quantitäten von Zifferblättern für die Schwarzwälder Uhrenindustrie und wäre nur zu wünschen, dass sie stil- und geschmackvollere Darstellungen für dieselben wählte, da sie in der Lage ist, einen grossen Einfluss auf den öffentlichen Geschmack auszuüben. Sie liefert auch Tafelgeschirr von weissem und bedrucktem Steingut und grünglasirten Geschirren und Körbchen. Es scheint, dass sie bei ersterem zu Ende des Brandes einen eigenen chemischen Process eintreten lässt, um das Eisenoxyd, das ihrem Biscuit einen röthlichen Schimmer giebt, in farbloses oder grün-